

Sechsendreißigster Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums
zu
Inowrazlaw.

Über das Schuljahr 1898/99 veröffentlicht Ostern 1899

von

Dr. Ernst Eichner,
Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.

Inowrazlaw.

Buchdruckerei „Kujawischer Vöte“, G. m. b. H.

1899. Progr.-Nr. 164.



Handwritten text, likely a title or header, is centered on the page. The text is extremely faint and difficult to decipher, but appears to consist of several lines of cursive or semi-cursive script.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference, is centered below the main header. It is also very faint.

Handwritten text, possibly a signature or a name, is centered in the lower middle section of the page. It is illegible.

Handwritten text, possibly a footer or a closing, is centered at the bottom of the page. It is very faint.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben im Schuljahr 1898/99 bestimmte Stundenzahl.

	2. Vor- klasse.	1. Vor- klasse.	VIB.	VIA.	V.	IV.	UIIB.	UIIA.	UII.	UI.	UI.	I.	Summe.
Religion: {	a) evangel.: . .	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
	b) kathol.: . . .	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	c) jüd.:	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3
Deutsch und Geschichte: . .	9	10	4	4	3	3	2	2	2	3	3	3	48
Lateinisch:	—	—	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	73
Griechisch:	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch:	—	—	—	—	—	4	3	3	3	3	2	2	20
Hebräisch (wahlfrei): . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Polnisch (wahlfrei):	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde: .	—	2	2	2	2	4	3	3	3	3	3	3	30
Rechnen und Mathem.: . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	45
Naturbeschreibung:	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Physik, Elemente der Chemie und Mineral.:	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben:	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	9
Zeichnen:	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Singen:	1	1	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	9
Turnen:	2	—	3	3	3	3	3	3	—	3	—	—	20

2. Verteilung der Stunden unter die

Namen der Lehrer.	Klassen- Lehrer in	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Summe der Stunden.
1. Dr. Eichner, Direktor.	I.	latein 7.		Griechisch 6.										13.
2. Professor Ast, Oberlehrer.	III.	Ev. Rel. 2. Deutsch 3. Hebräisch 2.	Ev. Religion 2. Latein 7. Hebräisch 2.			Ev. Rel. 2.								20.
3. Professor Spribille, Oberlehrer.	VIII.								Deutsch 2. Latein 7. Geschichte u. Erdkunde 3. Naturb. 2. Po- l-					22.
4. Kownatzki, Oberlehrer.	IV.	Franzöf. 2. Englisch 2.	Franzöf. 2. Englisch 2.	Franzöf. 3.										21.
5. Dr. Carl Schulze, Oberlehrer.	III.	Griechisch 6.	Deutsch 3. Geschichte u. Erdkunde 3.	Deutsch 3. Latein 7.										22.
6. Schröder, Oberlehrer.		Mathem. 4. Physik 2.		Mathem. 4. Physik 2.	Franzöf. 3. Mathem. 3. Physik 2.									23.
7. Dr. Loosch, Oberlehrer.			Mathem. 4. Physik 2.				Franzöf. 3. Mathem. 3.							23.
8. Dr. Jeschonnek, Oberlehrer.	III.		Griechisch 6. Turnen 3.		Deutsch 2. Latein 7. Turnen 3.		Turnen 3.							22 + 6 Turn.
9. Gabel, Oberlehrer.	III.				Griechisch 6.							Turnen 2.		23.
10. Becker, Oberlehrer.	VII.	Geschichte 3.		Geschichte u. Erdkunde 3.	Geschichte u. Erdkunde 3.									23.
11. Schlecht, Biff. Hülflehrer.	V.						Ev.							24 + 3 Turn.
12. A. Kreidelhoff I, Technischer Lehrer.			Zeichnen 2.		Zeichnen 2. Gesang		Zeich-							27.
13. Bause, Schulamt-Kandidat.	VII.						Griechisch 6.							24.
Zu Nebenamt beschäftigte Lehrer:														
1. Wikar Kurzawski, Kath. Religionslehrer.		Kath. Rel. 2.		Kath. Religion 2.			Kath. Religion							13.
2. Rabbiner Dr. Kohn, Jüd. Religionslehrer.			Jüd. Religion 1.				Jüd.							3.
Lehrer an der Vorschule:														
1. R. Kreidelhoff II, Vorschullehrer.	B. 1.													26.
2. Pollack, Vorschullehrer.	B. 2.													27.

*) Im Sommerhalbjahre 1898 wurden die sämtlichen Stunden des Herrn Oberlehrer Kownatzki, sowie je 3 Turnstunden in I/II und IV von dem Michaelis 1898 nach Posen veretzten Herrn

einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1898/99. *)

III.	IV.	V.	VI.	VII.	B. 1.	B. 2.	Summe der Stunden.
							13.
							20.
							22.
							21.
							22.
							23.
							23.
							22 + 6 Turn.
							23.
							23.
							24 + 3 Turn.
							27.
							24.
							13.
							3.
							26.
							27.

Oberlehrer Dr. Fenge erteilt. Sonst war die Stundenverteilung im Sommer- dieselbe wie im Winterhalbjahre.

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre a) evangelische 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus der alten und neuen Kirchengeschichte; Wiederholung der Bibelfunde. Gelesen wurden der Römer- und 1. Corintherbrief. Glaubenslehre im Anschluß an die Lektüre der Conf. Augustana. Nach Hollenbergs Hilfsbuch. Prof. Aft.

b) katholische, 2 St. Glaubenslehre: Von Gott an und für sich, von Gott als Schöpfer, Erhalter, Lenker und Vollender der Welt. Der besondere Teil der Sittenlehre. Wiederholung der allgemeinen Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Nach Königs Lehrbuch. Kurzawski.

Deutsch 3 St. Lebensbilder Herders, Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Goethes Iphigenie, Schillers Maria Stuart, Shakespeares Julius Cäsar in der Übersetzung; einige Gedichte von Goethe und Schiller. Lessings Laokoon. Häusliche Lektüre: Goethe nach „Dichtung und Wahrheit“ und Lewes, Schiller nach Hepp und Lyon. Logische Übungen, Disponierübungen, Vorträge. Prof. Aft.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Ia. Das Leben ist kurz, spricht der Weise, spricht der Thor. Ib. Not entwickelt Kraft. 2. (In der Klasse) Ia. Der Ruhm der Vorfahren ein Hort und eine Gefahr der Entel. Ib. Daß Geringes die Wiege von Großem ist, lehrt die Betrachtung der Natur und des menschlichen Lebens. 3. Goethe in Leipzig. 4. Ia. Lebe, um zu lernen, und lerne, um zu leben. Ib. Hoffnung und Erinnerung zwei angenehme Begleiterinnen im Leben. 5. Ia. Wodurch läßt sich Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung gegen Cäsar bewegen? Ib. Inhalt und Zweck des ersten Monologes in Goethes Iphigenie. 6. (In der Klasse). Ia. Vergiß die Schule nicht, sie that dir Gutes. Ib. Welche Ansichten entwickeln im Staatsrate Elisabeths Staatsmänner? 7. Ia. Prüfungsthema. Ib. Gedankengang von Goethes Epilog zu Schillers Glocke. 8. Wer besitzt, der muß gerüstet sein.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1899: Schuld und Strafe Marias. (Im Anschluß an Schillers Maria Stuart).

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Mit Auswahl Ciceros Briefe, Tacitus Annalen aus B. I und II, Cicero de officiis B. I, Horaz Oden III und IV, sowie einige Satiren. Die hauptsächlichsten lyrischen Versmaße wurden erklärt und einzelne Oden gelernt. Privatlektüre meist aus Livius, regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Nachübersetzen und Uebersetzen, letzteres besonders aus Livius VI. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Zur Verarbeitung des Gelesenen einige lateinische Inhaltsangaben zu Hause und unvorbereitete kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeiten. Die wichtigsten sprachlichen (grammatischen und stilistischen) Gesetze und synonymischen Begriffe, unter steter Bezugnahme auf das Deutsche, abgeleitet und geübt. Gelegentlich Wiederholungen nach der Grammatik von Glendt-Seyffert. Der Direktor.

Griechisch 6 St. Lektüre: Homer, Ilias, Buch 13—24; Sophocles' Antigone; Demosthenes' 1. philippische Rede; Thucydides, 2. Buch (Auswahl). Zur Verarbeitung des Gelesenen kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Wiederholung der Syntax, der Kasus und des Verbuns. Dr. Schulze.

Französisch 2 St. Lektüre im S.: Sandeau »Mlle. de la Seiglière«, im W. Campagne de 1806—1807 par Lanfrey. Hin und wieder grammatische Wiederholungen. Sprech-

übungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownacki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre aus Tending „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. Abschluß des grammatischen Pensums. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownacki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre leichter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Nach Seffers Elementarbuch. Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1899: Genes. 45, 25—27. Prof. Alt.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. W. Pütz, Grundriß der Geschichte für die obere Klassen. — Geographische Repetitionen im Anschluß an den Geschichtsunterricht. (Lehrbuch: Seydlitz.) Becker.

Mathematik 4 St. Der binomische Lehrsatz (im Anschluß daran Kombinations- und Wahrscheinlichkeitsrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, der Moivre'sche Lehrsatz), quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vervollständigung der Trigonometrie. Grundlehren von den Koordinaten und den Kegelschnitten. Wiederholung früherer Lehraufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit Schröder.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1899: 1. Ein pyramidenförmiger Bau ist aus einzelnen würfelförmigen Teilen so hergestellt, daß immer ein kleinerer Würfel über einem größeren steht. Die Zahl aller Würfel ist 60, die Kantenlänge des obersten Würfels 1 dm, die Kantenlänge des nächsten 2 dm usw. Wie hoch ist die ganze Pyramide? Wie groß ist ihr Rauminhalt? 2. Man legt an zwei Punkte einer Parabel $y^2 = 2px$ mit den Ordinaten y_1, y_2 die Tangenten; in welchem Punkte schneiden sich die Tangenten, und welches ist der Flächeninhalt des durch die 3 Punkte bestimmten Dreiecks? $y^2 = 12x, y_1 = 6, y_2 = -18$. 3. Am Fuße eines Bergabhanges steht ein Baum von a m Höhe. Bei dem Stande der Sonne, wo der Schatten des Baumes in die Richtung der Böschung fällt, treffen die Sonnenstrahlen den horizontalen Erdboden unter einem Winkel von α° und beträgt die Länge des Schattens auf der Böschung b m. Unter welchem Winkel steigt die Böschung an? $a = 31,2$ m; $b = 12,5$ m; $\alpha = 66^\circ 32' 42''$. 4. Wie groß ist a) das spezifische, b) das absolute Gewicht einer Kugel vom Radius r , wenn sie, in einer Flüssigkeit vom spezifischen Gewicht s schwimmend, mit $\frac{1}{n}$ der Oberfläche eintaucht? $r = 7,229$ cm; $s = 1,62$; $\frac{1}{n} = \frac{2}{3}$.

Physik 2 St. Optik, Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Schröder.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Alt.

Religionslehre, vereinigt mit UI, 2 St. a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Matthäus. Wiederholung des Katechismus, seine Entstehung und Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Prof. Alt.

b) katholische. Allgemeine Glaubenslehre: die christliche Offenbarung und die Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte: erste bis dritte und fünfte Periode. Nach Königs Lehrbuch. Kurzawski.

Deutsch 3 St. Es wurde gelesen und erklärt: Das Nibelungenlied, mit Proben aus dem Urtext; Gudrun; Auswahl aus den Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide; Schillers

Gleusisches Fest, Spaziergang, Jungfrau von Orleans. Das Wichtigste aus der Dichtkunst. Ausblicke auf die nordischen Sagen und auf das mittelalterliche deutsche Kunstepos. Erweiterung der Aufsatzlehre, Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Dr. Schulze.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Riccaut und Tellheim. Ein Vergleich. 2. Welchen Einfluß übt die Natur des Landes auf seine Bewohner aus? 3. Die sittliche Veredelung des Menschen durch den Ackerbau. 4. Siegfrieds Werbung um Kriemhild. (Klassenarbeit.) 5. Welche Umstände haben Athen zum geistigen Mittelpunkt von Griechenland gemacht? 6. Worin hat die besondere Vorliebe des deutschen Volkes für die Heldengestalt Siegfrieds ihren Grund? 7. Not entwickelt Kraft; — Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch daß Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. 8. Klassenarbeit: Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Ciceros Rede pro Ligario, Livius 22 in Auswahl, Sallusti de coniur. Catilinae; Vergil in der festgesetzten Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 2 St. Stilistische Regeln und grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. Gelegentlich lateinische Inhaltsangaben als häusliche Arbeit. Prof. Aft.

Griechisch 6 St. Lektüre 5 St. Auswahl aus Herodot, Lysias, Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, in der Regel als Klassenarbeit. Grammatik 1 St. Abschluß der Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Particip. Wiederholungen aus der Formenlehre. Dr. Jeschonnek.

Französisch 2 St. Lektüre: D'Hérison »Journal d'un officier d'ordonnance«. Im Anschluß an die Lektüre gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre und Grammatik nach Tendinger „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. In jeder Stunde Sprechübungen, mündliches und schriftliches Übersetzen. Diktate. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Seffers Elementarbuch der hebr. Sprache §§ 1–35 mit Beschränkung auf das Wesentliche; Lese- und schriftliche Übungen, Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke. Prof. Aft.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte: Griechische Geschichte bis zur Zeit der Diadochen, römische Geschichte bis zum Zeitalter des Augustus, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturentwicklung, nach Büch. Erdkunde: Südeuropa, nach Seydliß. Karten-skizzen. Klassenarbeiten. Dr. Schulze.

Mathematik 4 St. 1) Arithmetik 2 St. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Imaginäre Wurzeln. Logarithmische und Exponential-Gleichungen. Arithmetische Reihen erster Ordnung. 2) Geometrie 2 St. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Angeschriebene Kreise. Konstruktionsaufgaben. Algebraische Analysis. Trigonometrie bis zur Auflösung des allgemeinen Dreiecks einschließlich. Dreiwöchentliche Arbeiten. Dr. Loosch.

Physik 2 St. Akustik und Wärmelehre. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Dr. Loosch.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schulze.

Religionslehre vereinigt mit OII.

Deutsch 3 St. Es wurden gelesen: die noch nicht gelesenen Balladen und Romanzen Schillers, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, auswendig gelernt einzelne Gedichte und einzelne Stellen aus der „Jungfrau von Orleans“. Belehrungen über die Formen der Dichtkunst. Aufsatzlehre, Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Dr. Schulze.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 2. Der Taucher (Schillers). Ein Gemälde. 3. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. (Nach der Chrie). 4. Der Unterschied von Romanze und Ballade, nachgewiesen an Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Goethes „Erlkönig“. 5. Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition? 6. Inhaltsangabe des zweiten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Der Gegensatz von Einst und Jetzt in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Aus welchen Gründen läßt Goethe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ Hermann nicht sofort um Dorothea frein, sondern sie zuerst als Magd für seine Eltern werben? 9. In welchem Sinne kann unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter genannt werden? 10. Klassenarbeit. Wie erklärt sich in Schillers Jungfrau von Orleans die Muthlosigkeit des Königs, und wie suchen ihn Sorel und Dunois zu ermutigen?

Lateinisch 7 St. Lektüre 7 St. Ciceros 2. Rede gegen Catilina, Livius, 21. Buch, in Auswahl. Vergils Aeneis, 2., 3. und 4. Buch mit Auswahl. Auswendiglernen einer längeren Stelle. Im Anschluß an die Prosalectüre: Entwicklung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen, nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Dr. Schulze.

Griechisch 6 St. Lektüre 4 St. Xenophon Anab. III und IV, Hell. I und II ausgewählte Stücke; Homer Od. I, V, IX (mit Auswahl). Auswendiglernen einiger Stellen. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, der Artikel, das Pronomen, Kasuslehre, nach Franke-v. Bamberg. Mündliche Übersetzung aus Seyffert-v. Bamberg's Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit, darunter alle 6 Wochen eine Klassenübersetzung ins Deutsche. Der Direktor.

Französisch 3 St. Lektüre: Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina par Ségur. Grammatik: Konjunktiv, Partizipien, Infinitiv, Artikel, Adverb, nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Plöy's Übungsbuch B. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist, nach Hahn's Leitfaden. Erdkunde 1 St. Europa außer Deutschland; elementare mathematische Erdkunde nach Seydliß, Ausg. B. Kartensfizen. Becker.

Mathematik 4 St. Arithmetik 2 St. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Irrationale Wurzeln. Geometrie 2 St. Reguläre Polygone. Kreisberechnung. Trigonometrische Auflösung des rechtwinkligen und des gleichschenkeligen Dreiecks. Berechnung von Oberflächen und Inhalten einfacher Körper (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel). Alle 3 Wochen eine Arbeit. Schröder.

Physik 2 St. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Chemie, Grundzüge der Mineralogie. Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität, nach Trappe's Schulphysik. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Schröder.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jeschonnek.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Lesen von Abschnitten aus dem N. T., eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Erklärt das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus, das 1. bis 3. wiederholt mit Sprüchen; 2. wieder gelernt, früher gelernte wiederholt. Das Kirchenjahr. Das Leben Luthers. Prof. Aft.

b) katholische, vereinigt mit VIII. Das dritte Hauptstück aus dem Katechismus: Von den Gnadenmitteln; nach Deharbe. Liturgie des hl. Messopfers und der Sakramente. Wiederholung des Kirchenjahres; Biblische Geschichte des Neuen Testaments, nach Schuster-Mey-Kurzwawski.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären vorzugsweise poetischer Lesestücke, darunter: „Das Lied von der Glocke“ und „Wilhelm Tell“. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen Aufsätze, darunter zwei Klassenaufsätze Dr. Jeschonnek.

Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Caesars bell. Gall. IV—VII und Ovids Metam. mit Auswahl. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Participle, Gerundium, Gerundivum und Supinum; nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt einer Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Dr. Jeschonnek.

Griechisch 6 St. Grammatik im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 St. Die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Pensums der VIII. Übungen nach dem Übungsbuche von Spieß. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Xenophons Anabasis Buch I und II. Gaebel.

Französisch 3 St. Grammatik: Die unregelmäßigen Verben. Gebrauch von avoir und être. Bervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax die Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten und der Modusformen; nach Plöz-Kares' Sprachlehre. Übungen im Übersetzen nach Plöz-Kares' Übungsbuch. Lektüre: ausgewählte Stücke aus Lüdeking's Lesebuch Teil I. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schröder.

Polnisch (wahlfrei), vereinigt mit VIII und IV, 2 St. Sprechübungen, Lesen und Übersetzen aus Kasiński's Książka do czytania, Auswendiglernen einiger Gedichte; alle 14 Tage ein Diktat oder ein Geschäftsaufsatz. Prof. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte nach Hahn's Leitfaden. Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien, nach Seydlitz, Ausg. B. Becker.

Mathematik 3 St. 1) Arithmetik: Zerlegung in Faktoren. Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche, Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Wurzeln, das Ausziehen der Quadratwurzel aus Zahlen- und Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen

1. Grades. 2) Planimetrie: der Flächeninhalt gradliniger Figuren mit Verwandlungs-Aufgaben, Proportionalität grader Linien, Ähnlichkeit gradliniger Figuren, Kreislehre Teil II; nach Rambly §§ 111—150. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Schröder.

Naturkunde und Physik 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, Unterweisung in der Gesundheitspflege, nach Baile's Zoologie II. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; leichtere Abschnitte der Wärmelehre, nach der Schulphysik von Trappe. Schröder.

Zeichnen 2 St. Freies Zeichnen nach der Natur (Drahtmodelle), die Gerade, das Kreuz, der Kreis, der Kubus, der Cylinder, der Kegel, die Kugel. Vollkörper: der Kubus, das byzantinische Kreuz, Walze, Kegel, Pyramide. Alle in den verschiedensten Stellungen. Kreidelhoff I.

Untertertia A, Klassenlehrer: Prof. Spribille.

Untertertia B, Klassenlehrer: Oberlehrer Gaebel.

Religionslehre, A und B vereinigt, 2 St. a) evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender Abschnitte, Erlernung mehrerer Psalmen und Besprechung anderer. Übersicht über das Buch Hiob. Wiederholungen aus dem Katechismus. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Erlernung zweier neuer. Das christliche Kirchenjahr und die evangelische Gottesdienstordnung. Messianische Weissagungen. Schlecht.

b) katholische vergl. bei O III.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen dichterischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der wichtigsten grammatischen Regeln. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, 4 in der Klasse. In A Prof. Spribille, in B Gaebel.

Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. Buch I (mit Auswahl) II, III. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermann; wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. In A Prof. Spribille, in B Gaebel.

Griechisch 6 St. Grammatik: Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich nach Franke-Bamberg. Mündliche und vierzehntägige schriftliche Übersetzungen ins Griechische, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. Lektüre: Auswahl aus dem Übungsbuch von Spieß. In A Baufe, in B Gaebel.

Französisch 3 St. Grammatik. Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung des regelmäßigen Verbs. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Vierzehntägige schriftliche und mündliche Übersetzungen. Lektüre: Aus Plöz' Elementargrammatik erste Reihe der Lesestücke. In A Dr. Loosch, in B Schröder.

Polnisch (wahlfrei) vergl. bei O III.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte 2 St. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, deutsche Geschichte des Mittelalters, nach dem Grundriß von Pögg. Erdkunde 1 St. Deutschland politisch. Die außereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonien, nach v. Seydlitz, Ausg. D, Heft 3. In A Prof. Spribille, in B Baufe.

Mathematik 3 St. 1) Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit ganzen und gebrochenen Buchstabengrößen unter Beschränkung auf das Nötigste. Bei den Übungen wurden auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten benutzt. 2) Planimetrie 2 St. Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil, nach Kambly. Das Unentbehrliche aus der Konstruktionslehre. In A und in B Dr. Loosch.

Naturbeschreibung 2 St. Das natürliche Pflanzensystem, Kryptogamen, Biologie, die Hauptsache aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Lehrbuch von Bail. In A Prof. Spribille, in B Dr. Loosch.

Zeichnen 2 St. Freies Zeichnen des Kreises, der Ellipse, des Ovals mit den verschiedenenzierformen als Füllung, das stilisierte Blatt, Pflanzenbänder. Kreidelhoff I.

Quarta.

Klassenlehrer: Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Religionslehre 2 St. a) evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Behufs Wiederholung der biblischen Geschichten wurden wichtigere Abschnitte des Alten und Neuen Testaments gelesen. Katechismus: Das 3. Hauptstück wurde erklärt und gelernt, das 4. und 5. gelernt. Wiederholung der Aufgaben von V und VI. Becker.

b) katholische, vereinigt mit V. Die Lehre von den Sakramenten, nach dem Katechismus von Deharbe. Biblische Geschichte des N. T. bis zum Leiden des Herrn, nach Schuster-Mey. Genauere Durchnahme des Kirchenjahres und der symbolischen Bedeutung der christlichen Hauptfeste. Kurzawski.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; einiges aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, ein häuslicher- oder ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Nacherzählen, Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Lateinisch 7 St. Lektüre im 1. Halbjahre 3, dann 4 St. Die Lebensbeschreibungen von Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, Hannibal, Marius in Ostermanns Bearbeitung. Grammatik im 1. Halbjahre 4, dann 3 St.: Wiederholung des Penjums der Quinta, das Wesentliche aus der Kasuslehre, nach Ostermann. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. Außerdem Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische in der Klasse. Im Sommer Dr. Fenge, im Winter Kownatzki.

Französisch 4 St. Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Die regelmäßige Konjugation ohne Subjonctiv, avoir und être, Artikel, Article partitif, Deklination des Substantivs, die Pluralbildung auf x, Adjektiv, regelmäßige und unregelmäßige Komparation; Zahlwörter. Schriftliche häusliche Übersetzungen, Lesen und mündliches Übersetzen in der Klasse aus dem Elementarbuch von Plösch-Kares. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung und Diktat. Schlecht.

Polnisch (wahlfrei) vergl. bei U III.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus im Anschluß an die führenden

Hauptpersonen. Erdkunde 2 St. Europa, außer Deutschland, besonders die europäischen Mittelmeerstaaten. Kartenskizzen. Dr. Jeschonnek.

Rechnen und Planimetrie 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung und Übung der Dezimalrechnung und der gemeinen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen in Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben nach Böhme Nr. X. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; die einfachsten Konstruktionen, nach Rambly. Dr. Voosch.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorgelegten Exemplaren, Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Wiederholung der Wirbeltiere, niedere Tiere, insbesondere die Insekten. Dr. Voosch.

Zeichnen 2 St. Das gleichseitige Dreieck, das regelmäßige Sechseck mit den aus Teilungen und Zusammenstellungen hervorgehenden geometrischen Vierformen. Kreidelhoff I.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schlecht, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Religionslehre 2 St. a) evangelische. Das Leben Jesu bis zur Himmelfahrt, nach der biblischen Geschichte von Preuß-Triebel. Übersicht über das apostolische Zeitalter. Aus dem Katechismus im Sommer das I, im Winter das II. Hauptstück mit Sprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt, die 4 in Sexta gelernten wiederholt. Schlecht.

b) katholische vergl. bei IV.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Deutsch 2 St. Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentlich Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, im Winter abwechselnd mit kleinen Klassenaufgaben. Erklären und Lernen von 10 Gedichten. Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Lesebüchern aus Hopf und Paulsief's Lesebuch. Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer bis zur Einnahme Roms durch die Gallier. Einige Geschichtszahlen wurden gelernt. Schlecht.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, Unregelmäßigkeiten der Deklination, unregelmäßige Verba mit Beschränkung auf das Wesentliche. Die ersten Anleitungen zum Gebrauch des Acc. e. Inf., Partic. conjunct., Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes, Erweiterung und Wiederholung des bereits in VI erworbenen. Mündliche Übersetzungsübungen aus Ostermanns Übungsbuch, schriftliche zu Hause. Im letzten Teile des Schuljahrs besondere Berücksichtigung der zusammenhängenden Lesestücke. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben als häusliche Arbeit. Schlecht.

Polnisch (wahlfrei), vereinigt mit VI, 2 St. Sprechübungen, Lesen und Übersetzen aus Kasiński's Książka do początkowego czytania; Abschriften, Diktate. Prof. Spribille.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland nach dem Seydlitzschen Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Einfache Zeichenübungen an der Tafel und in Heften. (Flußläufe, Länderumriffe u. dergl.) Schlecht.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit gemeinen- und Dezimalbrüchen. Leichte Aufgaben aus der einfachen Regel-de-tri mit Brüchen, nach Böhme. Halbjährlich 10 Klassen- und häusliche Arbeiten. Kreidelhoff I.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde, Beschreibung und Vergleichung einheimischer verwandter Blütenpflanzen, nach Bail's Botanik I. Im Winter: Tierkunde, Beschreibung von Wirbeltieren in systematischer Reihenfolge. Das Knochengerüst des Menschen, nach Bail's Zoologie I. Kreidelhoff II.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Kreidelhoff II.

Zeichnen 2 St. Die Senkrechte, die Wagerechte, der rechte Winkel, das Quadrat auf der Seite und auf der Spitze, das regelmäßige Achteck. Alle Flächen mit den aus Teilung und Zusammenstellung entstehenden Zierformen. Kreidelhoff I.

Sexta A, Klassenlehrer: Oberlehrer Becker.

Sexta B, Klassenlehrer: Schulumtskandidat Baufe.

Religionslehre, A und B vereinigt, 3 St. a) evangelische. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Preuß-Triebel, im Sommer bis Josua, im Winter bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die Festgeschichten. Erklärung des I. Hauptstückes mit Sprüchen. Worterklärung und Einprägung der drei Glaubensartikel ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Schlecht.

b) katholische: Erstes Hauptstück von dem Glauben, nach dem Katechismus von Deharbe. Wiederholung notwendiger Gebete; Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Biblische Geschichte des N. T., nach Schuster-Mey. Kurzawski.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Deutsch 3 St. Redeteile, starke und schwache Flexion. Der einfache Satz, Rechtschreibung, Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Sexta. 10 Gedichte wurden gelernt. Jede Woche ein Diktat. Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder von dem Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I., Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. In A Becker, in B Baufe.

Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Deklination und Conjugation mit Ausschluß der Deponentien. Comparation, Pronomina, Zahlwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Oftermanns Übungsbuche. Aneignung des im Übungsbuche gebotenen Wortschazes. Jede Woche eine Klassenarbeit. In A Becker, in B Baufe.

Polnisch (wahlfrei) vergl. bei V.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde im Anschluß an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. In A Kreidelhoff II, in B Prof. Spribille.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen, die wichtigsten Maße, Münzen und Gewichte, Reduktion auf höhere und niedere Einheiten; einfache Regel-de-tri; Zeitrechnung, nach Böhme Heft 3 Nr. VIII. In A Kreidelhoff II, in B Kreidelhoff I.

Naturbeschreibung 2 St. Sommersemester: Einführung in die Pflanzenkunde im Anschluß an die Betrachtung einzelner charakteristischer einheimischer Pflanzen. Wintersemester: Einführung in die Kenntnis des Tierreiches im Anschluß an die Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel. In A Kreidelhoff II, in B Prof. Spribille.

Schreiben, A und B vereinigt. Nach Heften von Otto. Pollack.

1. Vorschulklasse.

Klassenlehrer: Kreidelhoff II.

Religionslehre, vereinigt mit Vorklasse 2, 2 St. a) evangelische. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, nach Kolde. Einzelne Niederstrophen. 1.—10. Gebot mit Luthers Erklärung. Pollack.

b) katholische: Leichtere Erzählungen aus dem Neuen Testament. Das Wichtigste aus dem kleinen Katechismus erläutert und auswendig gelernt. Erklärung der drei Hauptfestkreise. Kurzawski.

Deutsch 10 St. Stücke aus Paulsief „Deutsches Lesebuch für die Vorschule“ gelesen, erklärt, wiedererzählt, Gedichte gelernt. Im Anschluß an das Lesebuch Kenntnis der Redeteile und des einfachen erweiterten Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmungen). Täglich orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuche, außerdem wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Kreidelhoff II.

Erkunde 2 St. Wohnort, Provinz Posen und kurzer Überblick über die 5 Erdteile. Pollack.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies in unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum schriftlich und im Kopfe, nach Böhme Heft 2 Nr. VII. Kreidelhoff II.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.

2. Vorschulklasse.

Klassenlehrer: Pollack.

Religionslehre, vergl. bei B. 1.

Deutsch 9 St. Ausgewählte Lesestücke aus Bocks Lesebuch Teil II wurden gelesen, erklärt und nacherzählt. Mehrere Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelernt. Rechtschreibung: Die Dehnungs- und Verschärfungszeichen. Erkennen der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Subjekt und Prädikat in einfachen Sätzen. Abschriften in lateinischer und deutscher Schrift, wöchentlich ein Diktat. Pollack.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise bis 1000, vorwiegend Kopfrechnen. Das kleine Einmaleins mit den Währungszahlen 12, 15, 24. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Pollack.

Schreiben 3 St. Nach Heften von Otto. Pollack.

Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterrichte war niemand entbunden.

Jüdischer Religionsunterricht

wurde in 3 Abteilungen und in je einer Stunde erteilt.

I. Abteilung. (Prima und Secunda): Von der makkabäischen Erhebung bis zur Entstehung des Christentums: Hiob im Urtext; Erklärung der Fest- und Fasttage.

II. Abteilung. (Tertia und Quarta): Von Josua bis Salomo; Erklärung der Fest- und Fasttage.

III. Abteilung. (Quinta und Sexta): Von der Schöpfung bis Josua; Erklärung der Fest- und Fasttage.

Lehrbücher: Dr. Bäck, Geschichte des jüdischen Volkes; Levy's „Biblische Geschichte“. Rabbiner Dr. Kohn.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 282, im Winter 274 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 25, im W. 27	im S. 2, im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —

	zusammen im S. 25, im W. 27	im S. 2, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,8 %, im W. 9,9 %;	im S. 0,7 %, im W. 0,4 %.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur größten 47 Schüler. Die beiden Vorschulklassen hatten wöchentlich 2 Stunden Turnunterricht, die Oberlehrer Gaebel erteilte. Insgesamt waren für den Turnunterricht (mit Ausnahme der Vorschulklassen) wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Eine regelmäßige Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten; die Vorturner wurden gelegentlich in ihren Aufgaben und Pflichten unterwiesen und geübt. Den Unterricht erteilten: in der 1. Abteilung (Prima und Sekunda): im S. Oberlehrer Dr. Fenge, im W. Oberlehrer Dr. Jeschonnek; in der 2. Abteilung (Obertertia) und in der 3. (Untertertia): Oberlehrer Dr. Jeschonnek; in der 4. Abteilung (Quarta): im S. Oberlehrer Dr. Fenge, im W. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schlicht; in der 5. Abteilung (Quinta): Vorschullehrer Pollack; in der 6. Abteilung (Sexta): Kandidat des höheren Schulamts Bause. — Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen besonders großen Turnplatz, auf dem 4 Recke, 4 Barren, 1 Klettergerüst und 1 Schwebebaum dauernd aufgestellt sind.

Turnspiele. Gespielt wurde im Sommerhalbjahr bei günstigem Wetter an den Sonnabendnachmittagen auf dem Stabencineker Exerzierplatze oder auf dem Turnplatze von Schülern sämtlicher Klassen bis Quarta abwärts. Spielleiter waren die Oberlehrer Dr. Jeschonnek und Gaebel. Die Beteiligung war nicht so rege wie im Vorjahre. Besondere Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Unter den Schülern sind 45 Freischwimmer (= 15,6 %), von denen 8 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt haben. Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tagesstunden die Benutzung der Militärschwimmanstalt in der Montwy (5 km) gestattet ist. Auch die im vorigen Jahre eingerichtete Langnersche Schwimmanstalt wurde benutzt.

b) Im Singen wurde die 2. und 1. Vorklasse in je einer, die Sexta in 2, die Quinta in 1 Stunde wöchentlich unterrichtet. Die für das Singen beanlagten Schüler des Gymnasiums hatten wöchentlich 2 Stunden Unterricht, nämlich 1 Stunde im Chor vereinigt, die andere getrennt in 2 Abteilungen (1. Tenor, Baß, 2. Sopran, Alt); die evangelischen Sängere des 1. Chores hatten außerdem alle 14 Tage, nach den beiden Abteilungen wöchentlich wechselnd, einmal Choralgesang. Den gesamten Unterricht erteilte der Technische Lehrer A. Kreidelhoff I.

c) Im wahlfreien Zeichnen wurden in einer Abteilung und in 2 wöchentlichen Stunden: im Sommer 2 (aus I —, O II 1, U II 1), im Winter 2 (aus I —, O II 1, U II 1) Schüler von dem Technischen Lehrer A. Kreidelhoff I unterrichtet.

Übersicht der gebrauchten Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Klasse.												
		B. 2	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Religion, a) evang.	Kolbe, Religionsbuch	B. 2	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Preuß-Triebel, Bibl. Geschichte	—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Bibel	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Hollenberg, Hilfsbuch	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Nov. test. gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I	
	b) kath.	Bibl. Gesch. f. d. Diöz. Gnesen u. Posen n. Schuster	B. 2	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Kurzer Katechismus von Sikowski	B. 2	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Bibl. Geschichte nach Schuster, Ausgabe von Mey	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—
	c) jüd.	Katechismus für Elementarschulen von Deharbe	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—
		König, Religionslehre in 4 Kursen	—	—	—	—	—	—	—	—	UH	OII	I	—
Levy, Bibl. Geschichte		—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deutsch.	Dr. Bäck, Geschichte des jüdischen Volkes	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Bock, Bibel	B. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Paulsief, Lesebuch für Septima	—	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Latein.	Hopf und Paulsief, Lesebuch	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Ellendt-Seyffert, Grammatik	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Ostermann, Übungsbuch	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—	
Griechisch.	Süßle, Aufgaben 3. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I	
	v. Bamberg, Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	UIII	OIII	UH	OII	I	—	
	Spieß, Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—	—	
Französisch.	Seyffert, Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	UH	OII	—	—	
	Plöz-Kares, Elementarbuch B.	—	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—	—	—	
	Plöz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Plöz-Kares, Übungsbuch B.	—	—	—	—	—	—	OIII	UH	OII	I	—	—	
Hebräisch (wahlfrei).	Lüdecking, Chrestomathie I. Theil	—	—	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—	—	
	Seffer, Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	I	—	
Polnisch (wahlfrei).	Hebr. Bibel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I	
	Rasinski, Książka do początkowego czytania	—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch (wahlfrei).	Łukaszewski, Przyjaciel dzieci*	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—	
	Wolinski u. Schönte, Meth. Vol. u. Gesprächsbuch	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—	
Geschichte u. Geographie.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	I	—	
	Zänicke, Lehrbuch*	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UH	—	—	—	—	
	Pütz, Grundriß, Teil I bezw. II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	OII	I	—	
	Seydlich, Schulgeogr.	—	—	—	V	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Diercke u. Gäbler, Schulatl., Mittel- bzw. Oberstufe	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
Rechnen u. Mathematik.	Böhme, Rechenbuch Nr. VI, VII, VIII, IX, X	B. 2	B. 1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	
	Kamblly, die entspr. Teile (außer Teil I Arithm.)	—	—	—	—	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	
	Gauß, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	—	—	—	UH	OII	I	—	
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	—	—	UIII	OIII	UH	OII	I	—	
Naturkunde.	Vail, Leitfaden	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—	—	
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	—	—	UH	OII	I	—	
Gesang.	Seelmann, Treffübungen (für den II. Chor)	—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Sering, Chorbuch (für den I. Chor)	—	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UH	OII	I	—	—	

*) Von Ostern 1899 ab neu eingeführt.

II. Verfügungen der vorgesehten Behörden.

Berlin, 16. II. 98. Von etwaigen Strafverfügungen gegen Gymnasiasten sollen die Polizeibehörden dem Direktor sofort Kenntnis geben.

Posen, 15. IV. 98. Wegen der Erneuerung des Abputzes am Gymnasialgebäude haben die Sommerferien in diesem Jahre vom 8. Juli bis 17. August, diejenigen zu Michaelis vom 1. bis 11. Oktober zu dauern.

Posen, 20. V. 98, Berlin, 20. V. 98, Bromberg, 6. VIII. 98. Ordnen Maßregeln an, um die Ausbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule zu verhüten.

Posen, 3. VI. 98. Dem Prof. Aft ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

Berlin, 13. VI. 98. In den Reisekosten-Liquidationen der Staatsbeamten ist die Stunde des Beginns und der Beendigung von Dienstreisen anzugeben.

Posen, 16. VIII. 98. Dem Oberlehrer Dr. Fenge wird für das Winterhalbjahr 1898/99 das Reifestipendium bewilligt.

Berlin, 26. X. 98. Erinnert daran, daß junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

Posen, 17. XII. 98. Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Schlecht wird zum Oberlehrer ernannt und als solcher zum 1. April 1899 in Schrimm angestellt.

Posen, 5. I. 99. Ferienordnung für 1899.

a) Der Schulschluß:

1. Zu Ostern: Freitag, den 24. März,
2. Zu Pfingsten: Freitag, den 19. Mai (nachm. 4 Uhr),
3. Vor den Sommerferien: Freitag, den 7. Juli,
4. Zu Michaelis: Sonnabend, den 23. September,
5. Zu Weihnachten: Donnerstag, den 21. Dezember,

b) Der Schulanfang:

- Dienstag, den 11. April.
- Donnerstag, den 25. Mai.
- Mittwoch, den 9. August.
- Dienstag, den 10. Oktober.
- Donnerstag, den 4. Januar 1900.

Posen, 26. I. 99. Bewilligt zur Verteilung von Bücherpreisen am 22. März d. J. 70 M. aus der Anstaltskasse.

Posen, 4. II. 99. Versetzt den Vorschullehrer R. Kreidelhoff, unter Belassung der Kassenverwaltung, auf seinen Antrag zum 1. April d. J. in den Ruhestand und verfügt die gleichzeitige Einziehung der 2. Vorklasse.

Posen, 19. II. 99. Bewilligt dem Direktor zur Herstellung seiner Gesundheit vom 6. März d. J. ab auf 8 Wochen Urlaub und ernennt den Prof. Aft, auch für die Abhaltung der Abschlußprüfung, zu seinem Vertreter.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1898/99 begann Dienstag den 19. April.

Die patriotischen Gedenk- und Festtage wurden in herkömmlicher Weise durch Gesangsvorträge und Ansprachen bezw. auch Deklamationen und Festreden gefeiert. Infolge des am 30. Juli erfolgten Ablebens des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, an welches der Direktor schon bei

Beginn des 2. Schulvierteljahres einen kurzen Nachruf angeknüpft hatte, gestaltete sich das Sedanfest zugleich zu einer Bismarck-Gedenkfeier. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Becker, an fünf Schüler verteilte der Direktor die 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von Bürgenstein, welche das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen im Namen Sr. Excellenz des Herrn Ministers als Prämien für fleißige und begabte Schüler der Anstalt überwiesen hatte. Am 27. Januar d. J. sprach Herr Oberlehrer Gabel über Heinrich von Treitschke; das Kaiserhoch wurde vom Direktor ausgebracht, nachdem derselbe je ein Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ einem Ober- und einem Unterprimaner als Allerhöchstes Geschenk überreicht hatte. Am 22. März d. J. sollen an die 23 besten Schüler der Anstalt Bücherpreise verteilt werden.

Der mündlichen Reifeprüfung unterzogen sich am 3. März d. J., unter dem Voritze des Herrn Geheimrat D. Polte, 6 Oberprimaner und erlangten alle das Zeugnis der Reife, 2 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. Der mündlichen Abschlußprüfung werden sich, unter dem Voritze des Herrn Prof. Aft, 24 Untersekundaner unterziehen.

Am 15. September beehrte Herr Geheimrat D. Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Vormittagsunterrichte in mehreren Klassen bei.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers waren auch in diesem Schuljahre 2 Klassen geteilt, die Sexta und die Untertertia. Zu Ostern 1899 aber sollen die beiden parallelen Sexten wieder zu einer Klasse vereinigt werden.

Für den als Oberlehrer nach Tremessen versetzten Herrn Gazemeyer wurde zu Ostern 1898 Herr Schulamtskandidat Bause der Anstalt überwiesen und am 4. Mai nachträglich vereidigt. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Prof. Dr. Cybichowski und des nach Strehlen versetzten Herrn Oberlehrer Dr. Damas traten mit Beginn des Schuljahres Herr Oberlehrer Schröder¹⁾, welcher von Rogasen hierher versetzt, und Herr Wissenschaftlicher Hilfslehrer Becker²⁾ aus Jauer, welcher an unsrer Anstalt als Oberlehrer angestellt wurde. Zu Michaelis verließ Herr Oberlehrer Dr. Fenge zum allgemeinen Bedauern seiner Amtsgenossen, seiner Schüler und weiter Kreise in Stadt und Land unsre Anstalt, welcher er 9½ Jahre treue Dienste geleistet hatte, um zunächst auf ein halbes Jahr zu wissenschaftlichen Studien ins Ausland und dann an das Friedr. Wilh.-Gymnasium nach Posen zu gehen. Als sein Nachfolger wurde Herr Oberlehrer Kownatzki³⁾

¹⁾ Matthias Schröder, geb. den 30. September 1852 zu Labuhn in Pommern, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Greifenberg i. P., studierte auf den Universitäten Leipzig und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, war mehrere Jahre Hauslehrer und bestand im November 1881 die Staatsprüfung. Nachdem er sein Probejahr in Posen abgelegt hatte, war er als Hilfslehrer in Posen am Fr. Wilh.-Gymnasium und in Krotoschin thätig, wurde in Rogasen fest angestellt und blieb daselbst bis Ostern 1898.

²⁾ Paul Becker, geb. den 23. Februar 1859 zu Sternberg Prov. Brandenburg, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Frankfurt a. D., studierte in Berlin, Breslau und Greifswald hauptsächlich Geschichte und Erdkunde, leitete nach Ablegung der Staatsprüfung und des Probejahres 4 Jahre die höhere Knabenschule zu Neusalz a. O., war dann 5½ Jahre als Lehrer am Pädagogium der evangelischen Brüdergemeinde zu Niesky O. L. und zuletzt von Ostern 1897—98 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Jauer beschäftigt.

³⁾ August Kownatzki, geb. 18. August 1842 zu Königsberg i. P., evangelisch, besuchte daselbst das Königl. Friedrichs-Kollegium und die Universität, war zuerst an dem Realprogymnasium zu Gumbinnen, dann 24½ Jahre in Tilsit und zwar zunächst als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. August 1869 als ordentlicher Lehrer und zuletzt 6¼ Jahre als Oberlehrer in Tremessen thätig.

von Tremessen hierher berufen. Am Schlusse dieses Schuljahres scheiden von uns Herr Schlecht, welcher 5 Jahre der Anstalt seine Kräfte gewidmet hat und jetzt als Oberlehrer in Schrimm angestellt wird, und Herr Vorschullehrer Kreidelhoff, welcher nach 25 $\frac{1}{4}$ jähriger Thätigkeit an der Anstalt auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt wird. Möchte ihm ein recht langer, ungetrübter Lebensabend als Lohn für die großen Verdienste beschieden sein, welche er sich als eifriger und gewissenhafter Lehrer und als langjährigerendant erworben hat! Wir freuen uns, daß er wenigstens durch die fernere Verwaltung der Gymnasialkasse mit der Schule noch in Verbindung bleibt.

Am 2. Februar d. J. verstarb zu Breslau nach langen, schweren Leiden Herr Prof. Ferdinand Schmidt. Aus diesem Anlaß gaben Lehrer und Schüler ihrer Verehrung und Dankbarkeit gegen einen Mann von neuem Ausdruck, welcher an unserem Gymnasium von seiner Entstehung an bis Michaelis 1893 fast 38 Jahre mit hingebender Treue und reichem Segen gewirkt hat und dessen Name durch die ihm zu Ehren gegründete Prof. Schmidt-Stiftung (vgl. Progr. Ostern 1894) auch für die Zukunft mit der Anstalt verknüpft bleibt. Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Unterbrochen wurde der regelmäßige Gang des Unterrichts: wegen Erkrankung durch Herrn Kreidelhoff II auf 16, durch Herrn Schlecht auf 3, durch die Herren Loosch und Jeschonnek auf je 2 Tage, durch die Herren Kownazki und Pollack auf je einen Tag; wegen Beurlaubung am 12. Oktober zur Teilnahme an dem Missionsfeste durch den Direktor und Herrn Prof. Aft auf einen, durch die Herren Schulze, Schlecht und Kreidelhoff II auf einen halben Tag, am 3. November zur Abgeordneten-Wahl durch Herrn Gaebel auf einen Tag; in persönlichen Angelegenheiten durch den Direktor auf 2 $\frac{1}{2}$, durch Herrn Kownazki auf 1 Tag, endlich zur Ausübung gerichtlicher Thätigkeit als Geschworene durch den Direktor und Herrn Jeschonnek auf je 5, als Schöffen durch Herrn Loosch auf 3, durch die Herren Spribille und Schlecht auf je 2 Tage und als Zeuge durch Herrn Fenge auf einen halben Tag. Wegen dienstlicher Verhinderung oder Erkrankung sahen sich die Herren Kurzawski und Kohn bisweilen gezwungen, den Unterricht für einzelne Stunden auszusetzen.

Am 24. und 28. September wurden die Schüler aller Klassen durch Herrn Kreisphysikus Dr. Janßen einer augenärztlichen Untersuchung unterworfen. Die 27 Schüler, welche mit Granulose behaftet oder derselben verdächtig gefunden wurden, sind inzwischen für ganz geheilt oder nicht mehr ansteckungsgefährlich erklärt worden.

Unter Aufsicht des Herrn Prof. Aft wurden in der Kurzschrift nach Stolze-Schrey im Sommer in 2 Abtheilungen 21, im Winter in einer vereinigten Abteilung 17 Schüler der oberen Klassen durch die Unterprimaner Geschke und Dietrich unterrichtet.

Die während der letzten Sommerferien von Herrn Schlecht geleitete Ferienschule wurde von 23 Schülern der unteren Klassen besucht.

Das Sommervergnügen fand für alle Klassen am 21. Juni statt: die Primaner und Obersekundaner wandten sich nach Ciechocinek, die Ober- und Untertertianer nach Tarkowo-Pauland, die Quartaner, Quintaner und Sextaner nach Jakobskrug bei Argenau, die Vorschüler nach dem hiesigen Schützenplatze.

Für mancherlei Beweise von Fürsorge und Wohlwollen, welche uns während des vergangenen Schuljahres zu teil geworden sind, spreche ich im Namen der Anstalt ehrevollsten und herzlichsten Dank aus: Sr. Majestät dem Kaiser für die wiederholte Ueberweisung von Bücherpreisen, durch welche die besten Schüler ausgezeichnet und alle geehrt und erfreut worden sind; den staatlichen

Behörden für die Erneuerung des Abputzes am Gymnasialgebäude, für die Beseitigung von Unständen im Direktor-Wohnhause, für die Einrichtung der Wasser- und Gasleitung im physikalischen Kabinett und für die bereits genehmigte Instandsetzung der Aula und des Zeichensaales; allen denjenigen Freunden, früheren und jetzigen Schülern der Anstalt, welche unsre Bibliotheken oder Sammlungen durch Geschenke bereichert haben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.											B. Fortschule.			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898 . . .	9	8	9	22	25	22	22	38	50	25	27	257	45	18	63
2. Abgang bis z. Schluß d. Schulj. . .	9	1	2	4	1	1	1	4	8	3	1	35	8	3	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	6	13	18	30	14	15	34	41	17	14	208	14	—	14
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	2	1	2	2	3	—	5	5	21	14	12	26
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 98/99	6	8	14	25	37	23	22	42	49	24	24	274	34	13	47
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	1	—	—	—	2	4	1	—	8	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	1	1	2	1	2	1	4	6	2	—	20	4	2	6
7. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	1	—	1	1	3	2	1	—	—	9	1	1	—
8. Frequenz am Anf. d. Winterf. 98/99	6	7	14	24	37	22	24	42	48	24	24	272	31	12	43
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	—	—	2	1	2	—	7	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899 . .	6	7	14	24	36	22	24	40	47	22	25	267	31	12	43
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,1	19,3	17,3	16,8	15,8	14,7	14,7	13,6	12,6	11,1	11,7	—	9,7	8,7	—

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Fortschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	105	107	9	53	192	77	5	21	16	1	9	41	6	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	109	101	9	53	188	79	5	21	13	1	8	36	7	—
3. Am 1. Februar 1899	111	96	9	51	187	75	5	21	13	1	8	36	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1898: 17 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen

Ostern 1898: 4.

3) Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1899.

Nr.	Namen u. Vornamen.	Tag und Ort der Geburt.	Konf. bezw. Rel.	Des Vaters		Besuch des Gymn.		Ge- wählter Beruf.	
				Stand.	Wohnort	der Prima			
1 (355).	Cybichowski, Siegm.	23. Novbr. 1879.	Bosen	kath.	Gymnasial- Professor a. D.	Znowrazlaw	6½ J.	2 J.	Berg- bau.
2 (356).	Kraska, Valerian.	1. Decbr. 1875.	Marjanin Kr. Wittowo	kath.	Organist	Groß-Morin Kreis Znowrazlaw	5 J.	2 J.	Theolo- gie.
3 (357).	Niklewski, Bronisl.	8. Septb. 1879.	Znowrazlaw	kath.	Kaufmann	Znowrazlaw	10 J.	2 J.	Chemie.
4 (358).	Posadzzy, Ludwig	3. August 1878.	Szyborze Kreis Znowrazlaw	kath.	Grund- besitzer	Szyborze	9 J.	2 J.	Theolo- gie.
5 (359).	Rischke, Gustav	17. Juni 1880.	Königsberg i. P.	ev.	Zugführer	Znowrazlaw	9 J.	2 J.	Eisen- bahn- dienst.
6 (360).	Zalewski, Stanislaus	22. Jan. 1879.	Znowrazlaw	kath.	† Fleischer- meister.	Znowrazlaw	10 J.	2 J.	Jura.

Cybichowski und Rischke wurden von der mündlichen Prüfung entbunden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) **Lehrer-Bibliothek:** Es wurde geschenkt vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium: Bericht des Konservators der Denkmäler für die Provinz Posen über die Statsjahre 1895/6 und 1896/7; von der Historischen Gesellschaft für den Neze-Distrikt in Bromberg: Das Jahrbuch der Gesellschaft von 1898 und von 1899; vom Lehrer-Kollegium des Gymnasiums: Die Verhandlungen des preussischen Landtags im Jahre 1897 und 1898 über höheres Schulwesen und Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes, herausgegeben von Dr. Kannegiesser; vom Verfasser: Buchmann, Die freie und unfreie Kirche; von Verlegern eine Anzahl kleinerer neuer Werke bzw. neuer Auflagen von Werken aus verschiedenen Unterrichtsgebieten. — Fortgesetzt wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften und Sammelwerke. — Neu angeschafft wurden: Die Grenzboten; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik, herausgegeben von Ilberg und Richter; Meyers Kleines Konversations-Lexikon, 3 Bde.; Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens 1898/9; Matthias, Praktische Pädagogik; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1897; Fricke, Handbuch des Katechismus-Unterrichts, 3 Bde.; Triebel, Die wichtigsten biblischen Geschichten erläutert; Werner-Steffani, Geschichte der evangelischen Pfarochien in der Provinz Posen, herausgegeben vom Kgl. Konsistorium zu Posen; Bellermann, Schiller's Dramen, 2 Bde.; Blass, Bacchylidis carmina; Zimmermann, Lateinisches Übungsbuch, 5. Teil; Münch und Glauming, Didaktik des französischen und englischen Unterrichts; Vilatte, Parisismen; Glöde, Französisches Lesebuch für Mittelklassen; Kämmerl, Der Werdegang des deutschen Volkes; Börekel, Gutenberg; Wolter, Vaterländische Helden- und Ehrentage im Spiegel deutscher Dichtung; Karge, Patriotische Reden und Deklamationen; Nordheim, Die Sedanfeier; Kaiser Friedrich im eignen Wort; Arras, Bismarckgedichte; Garlepp, Bismarck's Heimgang; Waliszewski, Peter der Große, 2 Bde.; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, II. Bb., 1. und 2. Abtheilung; Lorscheid, Leitfaden für die organische und anorganische Chemie; Rosenfeld, Experimentierbuch für Chemie; Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse; Wickenhagen, Turnen und Jugendspiele; Möller, Der Vorturner.

2) **Schüler-Bibliothek:** Gust. Freytag, Die Fabier; von Wildenbruch, Die Luitpold, Harold; Wagner und Kobilinski, Griechische und römische Altertümer, 2 Exemplare; Neudeck und Schröter, Das kleine Buch von der (deutschen) Marine, 2 Exemplare; Bleibtreu, Dies irae (Sedan); Büxenstein, Wilhelm II, 1888—1898, 2 Exemplare; Supplementband zu Nansen „In Nacht und Eis“; Ranke, Diluvium und Armenisch; Hörnes, Urgeschichte der Menschheit; Ratzel, Grundzüge der Völkerkunde; Oehler, Klassisches Bilderbuch; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte, 2. Aufl.; Fröhlich, Römische Feldherrn; v. Wildenbruch, Sedan; Biese, Lesebuch für OII; Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte; Berndt, Jakob Grimm; Bain, Nanfen; Lange, Lesebuch aus Herodot; Berndt, Karl der Große; Hiltl, Der große Kurfürst und seine Zeit; Adami, Königin Luise; Werner, Das Buch von der deutschen Flotte; Bernstorff, Unsere blauen Jungen; Bleibtreu, Gravelotte; Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus 1870 und 1871; Klausmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause; Nordenskiöld's Begafahrt um Asien und Europa; Hessler, Die deutschen Kolonien; Volz, Unsere Kolonien; Osterwald, Siegfried und Kriemhild, Gudrun; Nöldechen, Wolf von Wolfstahl; Wilhelmi-Grimm, Die Insel Felsenburg; Baron, Ein Landwehrmann von 1866; Stanley, Kalulu; Hauff, Märchen, Nichtenstein; Uhland, Gedichte; Grosse und Otto, Große Tage aus der Zeit der Befreiungskriege; F. v. Köppen, Das erste Regierungsjahrzehnt Kaiser Wilhelms II.; Roth, Das Buch vom braven Manne; Volkmar, Der Waffenschmied von Frankfurt; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums, 3 Exemplare; Armand, Karl Scharnhorst; Wolter, Wilhelm II.; Rogge, Bismarck; Friedrich, Bismarck; Gräbner, Robinson Crusoe; Lausch, Volksmärchen. Es wurden geschenkt von einem ehemaligen Oberprimaner: Blackie, Selbsterziehung; vom Verleger: Knauer, Aus alten Griechen- und Perseerzeiten.

3) **Unterstützungs-Bibliothek:** Es wurden geschenkt eine Anzahl lateinischer und griechischer Klassiker-Ausgaben und anderer Schulbücher: von Herrn Oberlehrer Gaebel, Herrn Referendar Davidsohn, Herrn stud. med. Sandler, von den Abiturienten Kohn und von Amrogowicz und von den Brüdern Stratmann, von dem Herrn Verleger zwei Exemplare des ganzen Lehrgangs der französischen Sprache von Ploetz und Kares. — Neu angeschafft wurden 2 Exemplare des letztgenannten Werkes, sowie einige Exemplare der griechischen Formenlehre von Franke- v. Bamberg und des lateinischen Übungsbuches von Ostermann für Tertia.

4) **Physikalisches Kabinett:** Es wurden angeschafft: eine Roentgenröhre nebst Verstärkungs-Raffette, verschiedene zum Photographieren erforderliche Gegenstände, eine Anzahl chemischer Apparate, sowie die notwendigen Chemikalien.

5) **Naturalien:** Geschenkt: Ein Menschenunterkiefer vom Untertertianer Witte; ein Feuer-salamander vom Vorschüler v. Zborowski; 2 Teichmolche und eine Eidechse vom Quartaner Düvel; ein Korallenstück vom Untertertianer Levinsohn; einige Mineralien vom Untertertianer Haase; eine selbstangelegte Sammlung von mehr als 100 Eiern von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn Architekten G. von Wallersbrunn. — Angeschafft wurde eine Sammlung kolonialer Erzeugnisse (100 Nummern).

6) **Wandkarten:** Schlag, Wandkarte von Deutschland i. J. 1648; Wandkarte der deutschen Kolonien, herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft; Brecher, Historische Wandkarte von Preußen; Vier Anschauungstafeln zum altsprachlichen Unterrichte von E. Gurlitt (Berthes'scher Verlag in Gotha): Akropolis, Forum Romanum, Castra Romana, Alesia.

- 7) **Zeichnen:** Theod. Wendlers Gipsmodelle: 18 Blüten- und Blattformen.
 8) **Gesang:** Ed. Nössler's „Des Rheinstromes Schirmherr“, Klavierauszug und Stimmen für gemischten Chor.
 9) **Anjawijsche Altertümer:** Geschenk von Herrn Gutsverwalter Gottschling-Kobelnica eine gut erhaltene Totenurne.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Anstalt besitzt zwei in Königliche Verwaltung übergegangene Stiftungen und einen im Entstehen begriffenen und durch den Direktor verwalteten Fonds.

1) Der „**Inowrazlawer Schüler-Unterstützungsfonds**“ belief sich am Schlusse des Schuljahres 1897/98 (vergl. Progr. Ostern 1898) auf 1471,42 *M* und besteht jetzt aus

1. einer 3½%igen Staatsschuldbuchforderung über	1200,00 <i>M</i>
2. dem Sparkassenbuche Nr. 17 der hiesigen Kreissparkasse, am Jahreschlusse 1897/98 mit einem Bestande von	271,42 <i>M</i>
Dazu kommen im Jahre 1898/99 im ganzen	21,41 <i>M</i>
nämlich: a. an ersparten Kapitalszinsen	12,00 <i>M</i>
b. Sparkassenzinsen für 1898	9,41 <i>M</i>

Mithin gegenwärtiger Bestand 1492,83 *M*

Aus den Zinsen dieses Fonds haben auch in diesem Schuljahre 3 Schüler der oberen Klassen je 10 *M* Unterstützung erhalten.

2) Die „**Professor Schmidt-Stiftung**“ betrug am 25. März 1898 (vgl. Progr. Ostern 1898) 2648,25 *M*

Davon wurden im Rechnungsjahre 1898/99 verausgabt behufs Deckung der Mehrkosten für die Umwandlung eines Hypotheken-Dokuments über 1500 *M* in eine 3½%ige Staatsschuldbuchforderung von gleicher Höhe 47,30 *M*
 so daß ein alter Bestand verblieben ist von nur 2600,95 *M*

welcher sich zusammensetzt:

1. aus einer 3½%igen Staatsschuldbuchforderung über	1500,00 <i>M</i>
2. vier Hypotheken-Dokumenten im Gesamtbetrage von	843,00 <i>M</i>
3. dem Kreissparkassenbuche Nr. 9585 nach Abzug der genannten 47,30 <i>M</i> mit einem Bestande von	257,95 <i>M</i>

Dazu kamen im Rechnungsjahre 1898/99, abgesehen von den noch ausstehenden Hypothekenzinsen im Betrage von 22,29 *M*, welche erst am 1. April 1899 fällig werden, im ganzen 111,20 *M*

nämlich: a. an ersparten Hypothekenzinsen einschließlich des Zinsrestes aus dem Vorjahre im Betrage von 59,79 <i>M</i>	74,32 <i>M</i>
b. Zinsen aus der Staatsschuldbuchforderung über 1500 <i>M</i> für Juli/Dezember 1898	26,25 <i>M</i>
c. Zinsen aus der Kreissparkasse für 1898	10,63 <i>M</i>

Mithin gegenwärtiger Bestand 2712,15 *M*

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind am 11. Dezember 1898 zwei Schüler der oberen Klassen mit je 15 *M* unterstützt worden.

3) Der „Prämien- und Stipendienfonds“, von dem Direktor im Kreisparfassenbuch Nr. 1363 angelegt, belief sich am 25. März 1898 (vgl. Prgr. Ostern 1898) auf 314,35 *M*.
Dazu kamen im Rechnungsjahre 1898/99:

a. an Zinsen für 1898	11,02 <i>M</i>
b. an sonstigen Einnahmen	2,00 <i>M</i>

Mithin gegenwärtiger Bestand . . . 327,37 *M*.

Aus Staatsmitteln wurden im zweiten Quartale des Schuljahres 1898/99 7, in den übrigen 6, darunter je 2 polnische, Schüler unterstützt.

Der **Marcinkowski-Verein** „zur Unterstützung der lernenden Jugend im Großherzogtum Posen“ bewilligte im 1. und 4. Quartale des Jahres 1898 je 5, im 2. und 3. je 4 polnischen Schülern der oberen Klassen Unterstützungen.

Die etatsmäßigen Schulgeld-Freistellen (10% der Gesamtzahl) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und mittleren Klassen vergeben. Aus der Unterstützungsbibliothek konnten in diesem Schuljahre 41 Schüler Schulbücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird Freitag den 24. März früh um 8 Uhr in gewohnter Weise geschlossen. Die Abmeldung abgehender Schüler hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter spätestens am 11. April zu erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten ist.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag 11. April früh um 7 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet durch meinen Vertreter, Herrn Prof. Aft, Montag 10. April für die Vorklasse und Sexta früh um 10, für die anderen Klassen nachmittags 3 Uhr statt; die Neulinge müssen zur Prüfung Feder und Papier, zur Aufnahme ihren Geburts-, Tauf-, Impf-, Wiederimpf-Schein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten höheren Lehranstalt mitbringen. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Wegen der Vereinigung der beiden parallelen Sexten zu einer Klasse kann die Aufnahme nach Sexta nur eine beschränkte sein; die vorher angemeldeten Schüler finden zuerst Berücksichtigung. In die verbleibende eine Vorklasse können nur solche Knaben aufgenommen werden, welche nach mindestens 2jährigem Schulunterricht die Aufnahmeprüfung bestehen.

Das Schulgeld beträgt jährlich für die Gymnasialklassen 110, für die Vorklassen 84 *M*. Um den Eltern oder deren Stellvertretern bei Beaufsichtigung des häuslichen Fleißes der Schüler zu Hilfe zu kommen, wird von seiten der Schule darauf gehalten, daß von allen Schülern die Zeit des Silentiums (an den Schultagen, soweit nicht anders bestimmt wird, im Sommer bis 6, im Winter von 6 Uhr an) für die häuslichen Aufgaben verwendet und daß von den Schülern der unteren Klassen (bis Quarta einschließlich) die für jeden Tag gestellten Aufgaben in ein besonderes Aufgabenbuch eingetragen werden.

Inowrazlaw, 4. März 1899.

Dr. Eichner,
Direktor.

The following are the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York, for the term ending on the 31st day of December, 1900.

Secretary of State: William C. Clegg

Comptroller: William C. Clegg

Attorney General: William C. Clegg

Commissioner of Education: William C. Clegg

Commissioner of Agriculture: William C. Clegg

Commissioner of Labor: William C. Clegg

Commissioner of Charities and Corrections: William C. Clegg

Commissioner of the State Land Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Canal Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Marine Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Fish and Game Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Forestry Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Parks and Recreation Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Works Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Health Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Safety Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Education Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Welfare Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Administration Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Finance Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Debt Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Property Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Works Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Health Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Safety Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Education Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Welfare Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Administration Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Finance Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Debt Office: William C. Clegg

Commissioner of the State Public Property Office: William C. Clegg

Wm. C. Clegg